

TRIZ - Methode zur Lösung von Problemstellungen

Art	Methode
Kategorie	Lösungsentwicklung
Komplexität/Aufwand	Abhängig von der gewählten Einzelmethode

1 BESCHREIBUNG

Die Bezeichnung TRIZ geht auf das Akronym der russischen Bezeichnung für „Theorie des erfinderischen Problemlösens“ zurück und wurde von dem Ingenieur und Wissenschaftler Genrich Saulowitch Altschuller entwickelt. Auf Grundlage systematischer Patentanalysen fand er Prinzipien für die Entwicklung von Innovationen und leitete daraus eine Methodik ab, die „Entwicklern ein Erfahrungs- und Wissenskonzentrat mit Benutzerleitfaden zum systematischen Innovieren zur Verfügung stellt“ [1, S. 2]. Unterschiedliche Methoden und Werkzeuge unterstützen den Entwickler beim Problemlösungsprozess. Die VDI Richtlinie 4521 Blatt 1 [2] definiert die Grundlagen und Begriffe der TRIZ-Methode. In der Richtlinie VDI 4521 Blatt 2 [3] werden entsprechende Werkzeuge und Methoden beschrieben. Darüber hinaus werden in der Richtlinie VDI 4521 Blatt 3 [4] Methoden und Werkzeuge behandelt, die vorrangig in der Phase der Lösungssuche angewandt werden können.

Welche Daten werden benötigt?

Welche Art von Daten benötigt werden, ist abhängig von den gewählten Einzelmethode(n) bzw. Werkzeugen.

2 LITERATUR

- [1] **Klein, B. (2002):** TRIZ/TIPS - Methodik des erfinderischen Problemlösens Oldenbourg, München. Oldenbourg-Lehrbücher für Ingenieure, ISBN 3-486-25952-0.
- [2] **VDI 4521 Blatt 1:2016-04:** Verein Deutscher Ingenieure e.V., Erfinderisches Problemlösen mit TRIZ - Grundlagen und Begriffe. Beuth Verlag GmbH, Berlin.
- [3] **VDI 4521 Blatt 2:2018-04:** Verein Deutscher Ingenieure e.V., Erfinderisches Problemlösen mit TRIZ - Zielbeschreibung, Problemdefinition und Lösungspriorisierung. Beuth Verlag GmbH, Berlin.
- [4] **VDI 4521 Blatt 3:2020-07:** Verein Deutscher Ingenieure e.V., Erfinderisches Problemlösen mit TRIZ - Lösungssuche. Beuth Verlag GmbH, Berlin.